

Tübinger Kammermusikfreunde e. V.

Samstag, 13. April 2013, 20:00 Uhr

Sonntag, 14. April 2013, 20:00 Uhr

Tübingen, Auf dem Kreuz 30

IN BEBONS TAL – Neue Geschichten aus Bebenhausen

Karl Corino – Lyrik

S. Hayashizaki/M. Hagemann – Klavier

Wir laden Sie, Ihre Angehörigen und Bekannten herzlich ein
(Unkostenbeitrag: 10,00 €).

Aus Platzgründen bitten wir Sie, sich anzumelden.

Elisabeth & Ralf Brückmann

Tel. 0 70 71 / 68 76 79
ralf.brueckmann@web.de

PROGRAMM

Robert Schumann *Am Springbrunnen*

Einführung

Orlando di Lasso *Qui sequitur me (vierhändig gesetzt von György Kurtág)*

Vor Ort am Steinbruch – Wunsch im Vorraum des Kreuzganges – Kreuzgang – Wehrgang

Paul Hindemith *Grablegung (aus der Symphonie „Mathis der Maler“)*

Kräutergarten – Fideles Kloster

Carl Schuler *Im Plauderstübchen op. 4*

Fauler Atem - Bräute am Küswetter-Tag 7. August 2010

Robert-Alexander Bohnke *Übergriff Nr. 4: Andante cantabile*

Biberschwänze

Michael Frank Hagemann *Auf dem Weg zum Wildgehege (aus: Zebra-
streifen über Kreuz)*

Prunkjagd

Dieter Mack *Eine schwäbische Pilzjagd (aus „Die Spiel-
weg-Suite“)*

Abt Muho ein schwäbischer Zen-Mönch zu Besuch in der Heimat spricht

Yoshinao Nakada *Der Frühling ist gekommen und die Kirsch-
bäume blühen*

Mörike in Bebons Tal 1874 – Neue Bilder aus Bebenhausen – Dormitorium II

Max Reger *Valse d'amour.*

Läutbuben in B.

Claude Debussy *Pour un tombeau sans nom (aus Six Épigra-
phes Antiques)*

König Karl – Stoßseufzer der verschmähten Königin Olga zu Bebenhausen

Immanuel Faißt

Königshymne: Andante maestoso, ma non lento

Ihren Majestäten dem König Karl und der Königin Olga von Württemberg zum Allerhöchsten 25-jährigen Regierung-Jubiläum am 25. Juni 1889 ehrfurchtsvoll gewidmet vom Komponisten.

Brüder auf Reisen

Hans Huber

Präludium C-Dur op. 100

Herrn Professor Dr. J. Faisst in Verehrung

Heutiger Heiliger – Von Menschen und Göttern

Johann Sebastian Bach

Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit

Anmerkungen zum Programm

Karl Corino kennt Bebenhausen seit seiner Tübinger Studienzeit Mitte der 60er Jahre, heiratete 1968 in der Klosterkirche und besuchte den Ort häufig auch während seiner Frankfurter Jahre (1970 – 2002). Nach der Rückkehr ins Schwäbische intensivierte sich der Kontakt zu diesem „Ort der Kraft“, aber erst eine Besichtigung mit seinen Enkeln im Juli 2010 führte zu einer Initialzündung. Innerhalb von sechs Wochen, vom 23. Juli bis 4. September, entstand der Zyklus „In Bebons Tal. Neue Bilder aus Bebenhausen“.

Der Untertitel verrät, dass der Gedichtkranz Mörikes die Folie für Corinos Neuschöpfung bietet. Er macht aber kein Hehl daraus, die Distichen seines ansonsten sehr geschätzten Vorgängers seien ihm oft zu idyllisch, zu sehr auf das Biedermeierlich-Behagliche fixiert. Corino schildert das Leben der Zisterzienser häufig vor dem Hintergrund der Regel des hl. Benedikt, die dem einzelnen Mönch absolute Besitzlosigkeit und Keuschheit vorschrieb. Durch die Fortführung des Bilderbogens über die Reformation hinaus ins Zeitalter der württembergischen Fürsten und Könige entsteht ein Panorama, das rund sieben Jahrhunderte umfasst.

Formal mischt der Autor freie, ungereimte Verse mit Knittelreimen und rhythmischen Strukturen, in denen die Hexameter und Pentameter Mörikes anklängen.

Auf die Texte Corinos reagierten Michael Hagemann und Shoko Hayashizaki mit einer Auswahl vierhändiger Musikstücke, die eine literarisch-musikalische Synthese erzeugen sollen. Man könnte mit dem Tübinger Mediävisten Halbach auch von wechselseitiger Erhellung sprechen.



Karl Corino wurde 1942 in Ehingen am Hesselberg/Mittelfranken geboren. Der Vater war Landwirt und Musiker (Organist und Chorleiter), die Mutter liebte Lyrik und konnte Hunderte von Gedichten auswendig. Schon auf dem Dinkelsbühler Gymnasium begann Karl Corino selbst Verse zu schreiben und zu veröffentlichen, wobei er von seinem Deutsch-Lehrer Fritz Kerschensteiner durch verständnisvolle Kritik sehr gefördert wurde.

Auch während seines Studiums (Erlangen, Tübingen, Rom) schrieb Corino neben seinen wissenschaftlichen Texten weiter Gedichte, vernichtete aber den größten Teil in mehreren Autodafés. Erst 1980 publizierte er bei S. Fischer seinen ersten Band („Tür-Stürze“) und ließ 1987

im selben Verlag den Zyklus „Sonntagskind“ folgen. Während der Arbeit an seiner 3.000 Seiten umfassenden „Musil-Trilogie“ („Robert Musil. Leben und Werk in Bildern und Texten“, Rowohlt 1988, „Robert Musil. Eine Biographie“, Rowohlt 2003, „En face – Texte von Augenzeugen. Erinnerungen an Robert Musil“, Nimbus 2010) entstanden nur wenige lyrische Texte. Der Zyklus „In Bebons Tal. Neue Bilder aus Bebenhausen“ wurde im Sommer 2010 innerhalb von sechs Wochen zu Papier gebracht. Im Mai 2012 wurde er von der Künstler-Gilde Esslingen mit dem Lenau-Preis ausgezeichnet.

Das **Klavierduo Shoko Hayashizaki – Michael Hagemann** zählt seit über 25

Jahren zu den vielseitigsten und kreativsten Vertretern seines Genres. Seit dem Studium bei Prof. Robert Alexander Bohnke an der Hochschule für Musik in Freiburg im Breisgau hat das Duo viele wegweisende Programmkonzeptionen erarbeitet und diese mit großem Erfolg dem Publikum präsentiert. Im Repertoire finden sich auch Tango-Arrangements, literarisch-musikalische Programme, Veranstaltungen für Kinder und eine Performance für Shodō (japanische Kalligraphie) und Clavichord. Die CD „Alma Mahler-Werfel und Josef Labor“ erhielt 2007 den Pasticcio-Preis des Österreichischen Rundfunks.



Vorschau:

15./16. Juni 2013
in Paradiso Frankfurt
Kunst der Barockmusik
im Hause Gregor

21./22. September 2013
TonTrio, Klaviertrio
im Hause Brückmann

20./21. Juli 2013
Giovanni Santini - Klavier
spielt Werke von Peter Seabourne
im Hause Brückmann

19./20. Oktober 2013
Violetta Khachikyau, Klavier
im Hause Wörz